

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020

Berlinbestände aus dem Nachlass der Fotografin Petra Gall / Musik-und Veranstaltungsszene

(Stand: März 2021)

Inhalt

1. Allgemeines.....	3
1.1. Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2. Projektorganisation.....	4
2. Projektverlauf und Ergebnisse.....	4
2.1. Projektverlauf.....	4
2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht.....	5
2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	6
3. Ausblick.....	7
4. Anhang.....	8

1. Allgemeines

Das Schwule Museum (SMU) ist im Anschluss an eine Ausstellung über Geschichte, Alltag und Kultur homosexueller Frauen und Männer in Berlin zwischen 1850 und 1950, die 1984 im Berlin Museum gezeigt wurde, entstanden. Diese Ausstellung trug den Titel eines Schöneberger Tanzsaals, Eldorado, und war die erste Ausstellung eines Berliner Museums zu lesbischer und schwuler Geschichte. Träger des Schwulen Museums ist bis heute der Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums in Berlin. In seiner über 30-jährigen Geschichte hat sich das Schwule Museum seit 1985 der Archivierung, Erforschung, Präsentation und Vermittlung zunächst schwuler und später auch lesbischer Kultur und Geschichte gewidmet. Es umfasst einen Bestand von ca. 1.5 Mio. Archivalien, besitzt um die 25.000 Bände in der Bibliothek und hat in seinen Räumen insgesamt über 175 Ausstellungen gezeigt. In den vergangenen zehn Jahren hat das SMU seinen Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungsschwerpunkt in einem queeren und intersektionalen Sinne erweitert. Das Schwule Museum versteht sich ebenso zuständig für lesbische, trans und inter Perspektiven, und es ist bestrebt, geschlechtliche und sexuelle Diversität im Zusammenhang mit den Lebenswelten von People of Color zu zeigen.

Innerhalb des Sammlungsbestands des SMU gehört der Nachlass der 2018 verstorbenen Fotografin Petra Gall mit ca. 200.000 Fotos zu den wichtigsten und umfangreichsten Einzelbeständen. Petra Gall wurde 1955 im Saarland geboren und kam nach Studium in Konstanz 1981 nach West-Berlin. Gemeinsam mit Heidi Zimmermann gründete sie die Fotoagentur Zebra und arbeitete fortan unter anderem für taz, Zitty, Courage. In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren liegt der Fokus ihres Werks auf Konzert- und Musikfotografie, auf Modefotografie und auf Fotografien der Frauen- und Lesbenszene. Dies macht Gall zu einer wichtigen Chronistin des kulturellen Lebens im West-Berlin dieser Jahre. Galls Fotografie zeichnet sich durch einen beobachtenden Blick aus, der auch bei Portraitfotografie zurückhaltend in der Inszenierung ist. In den 90er-Jahren liegt ihr Hauptaugenmerk dann auf Reise- und Motorradfotografie, wobei sie nach der Wende ihrem schon immer vorhandenen Interesse an Ostdeutschland und Osteuropa nachgehen kann.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Das zur Digitalisierung ausgewählte Konvolut von ca. 4.000 Objekten besteht aus ca. 886 Kontaktabzügen (Silbergelatine-Prints) und ca. 3.200 Negativen (mit einigen Diapositiven). Hauptsächlich handelt es sich um Schwarzweiß-Fotografien, die meisten davon im Kleinbildformat. Die Kontaktabzüge weisen oft einen individuellen Zuschnitt auf. Petra Gall hat die Fotoserien ihrer Musik- und Konzertfotografie alphabetisch und manchmal auch thematisch sortiert. Zu fast allen Serien hat sie Protagonist*innen und Datum notiert, sodass die Ausgangslage für die Metadatenrecherche günstig war.

Im Jahr der Antragstellung, 2019, hat das SMU Axiell Collections/Adlib als Datenbank für Archiv und Sammlung angeschafft. Bislang gab es im Haus nur eine Datenbank (Allegro) für die Bibliothek inklusive Zeitschriften und Videos. Somit standen wir mit diesem ersten großen Digitalisierungsprojekt auch vor der Herausforderung, neue Workflows für die Einbindung der Datenbank in die Arbeitsroutinen im Haus zu erarbeiten.

Projektziele

- Recherche und Erfassung der Metadaten von 4.000 Objekten (Kontaktabzüge, Negative, Diapositive) aus dem Nachlass von Petra Gall, Teilbestand Musikfotografie
- Rechteklärung, Unterstützung durch **iRightsLaw** (Paul Klimpel)
- konservatorische Prüfung
- Erstellung einer Systematik zur Verschlagwortung
- Digitalisierung der 4.000 Fotos durch externen Dienstleister **DSC**
- Veröffentlichung bei **Museum Digital** (mapping + XML-Export)
- Weitergabe an die **DDB**
- Reimport der bei Museum Digital angereicherten Daten in die Datenbank des SMU
- XSL-Transformation des XML-Exports in LIDO für die LZA am **ZIB**

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Schwules Museum Berlin, Archiv
Projektleitung	Dr. Peter Rehberg (Archiv- und Sammlungsleitung)
Projektmitarbeiter	Nicole Otte (Verwaltungsleitung), Anne Krause und Dr. Michael Bucher (Archiv und Digitalisierung), Kristine Schmidt (Archiv), Sebastian Kraus (IT)
Externe Beteiligte	Museum Digital, Deutsche Digitale Bibliothek, iRightsLaw (Paul Klimpel), Digital Service Center
Gesamte Projektlaufzeit	1.1.2020 – 28.2.2021

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
Recherche und Erfassung der Metadaten	Jan. 2020 – Okt. 2020	Erfassung von 655 Konvolut Datensätzen, Recherche, Erarbeitung von Workflows für die Erfassung in der für uns neuen Datenbank	Anne Krause Michael Bucher Kristine Schmidt
kuratorische Auswahl	Okt. 2020 – März 2021	Auswahl von zu digitalisierenden Negativen für jede Fotoserie	Yasmin Nebenführ Anne Krause Michael Bucher Peter Rehberg
Rechteklärung	1.4. 2020 30.6.2020 (12.11.2020)	Klärung der Relevanz von Persönlichkeitsrechten für das zu veröffentlichende Konvolut, Lizenz für Metadaten	Anne Krause Michael Bucher Paul Klimpel
Konservatorische	März 2020 –	Begutachtung der Objektzustände:	Anne Krause

Prüfung	Okt. 2020	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung auf Schimmel, Aussilberung, Kratzer, Risse, Knicke - Umverpackung in archivtaugliche Hüllen und Kartons 	Michael Bucher
Erstellung einer Schlagwortliste	Jan. 2020 – Juni 2020	Zusammentragen von Schlagworten, regelmäßige redaktionelle Sitzungen zur Besprechung der Liste	Michael Bucher Peter Rehberg Kristine Schmidt
Digitalisierung	März 2020, Juli 2020 – Mai 2021	Verpackung der Objekte für den Transport zum Dienstleister, externe Digitalisierung, Einpflegen der Digitalisate in die Datenbank	DSC Adlershof Anne Krause Michael Bucher
Veröffentlichung bei Museum Digital	Sept. 2020 – Mai 2021	Export, Übermittlung der Digitalisate xml-Datei an MD, Import durch Joshua Enslin, Überprüfen und Freischalten der Objekte	Michael Bucher Joshua Enslin Stefan Rohde-Enslin
Weitergabe an DDB	Mai 2021	Weitergabe erfolgt nach Import des kompletten Konvoluts durch Museum Digital	Museum Digital Michael Bucher
Reimport	Okt. 2020 – Dez. 2020	Reimport der bei Museum Digital angereicherten Metadaten in unsere Datenbank Axiell Collections	Sebastian Kraus Joshua Enslin
XSLT/LIDO	Juni 2020 – März 2021	Anpassung der in Adlib vorgefundenen XSLT-Datei zur Transformation AdlibXML/LIDO	Michael Bucher Anne Krause Anna-Lena Nowicki

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Angelegt wurden:

- 654 Konvolut-Datensätze
- 3963 Objekt-Datensätze

Zudem wurden:

- 3459 Objekte in die Digitalisierung gegeben
- 1779 Objekt-Datensätze bei Museum Digital veröffentlicht
- 509 Konvolut-Datensätze bei Museum Digital veröffentlicht

Derzeit gehen wir davon aus, dass wir die Zahl von 4.000 Digitalisaten Ende April erreichen werden.

Technische Parameter

Die Digitalisate liegen in den Formaten tiff und jpeg vor. Die Kontaktabzüge wurden mit 300 dpi gescannt, die Negative/Diapositive mit 4.000 dpi. Online veröffentlicht werden jpeg-Versionen mit 96 dpi.

Die Bearbeitung der XSLT-Datei und die Überprüfung der XML-Exportdateien erfolgte mit Oxygen XML Editor.

Zur Unterstützung des Reimports der bei Museum Digital angereicherten Daten wird im SMU eine Web-Applikation entwickelt, welche den sonst relativ aufwendigen manuellen Prozess unterstützt. Hierbei wird offenen Standards der Vorzug gegeben, die Basis bilden die Web-Frameworks Symfony und API Plattform. Das SMU stellt diese im Entstehen begriffenen Reimport-Tools anderen digiS-Projektpartner*innen auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Zur Erleichterung der Zusammenarbeit werden die XSLT-Datei, die Anpassungen der Adlib-Konfiguration sowie die Reimport-Software mittels Git versioniert.

Rechteklärung

Die Klärung der Urheberrechte mit der Leihgeberin des Nachlasses von Petra Gall erfolgte schon im Vorfeld des Projekts. In der Beratung mit Paul Klimpel (iRightsLaw) konnten wir die grundlegenden Fragen zu Persönlichkeitsrechten sowie zu den unterschiedlichen Lizenzmodellen klären. Die Metadaten werden mit der Lizenz CC0 1.0 versehen. Die Digitalisate unterliegen einem Copyright. Eine Auswahl von Digitalisaten erhält eine freie Lizenz.

	SMU	Museum Digital
Metadaten	CC0 1.0 https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/	CC0
Digitalisate	In Copyright https://rightsstatements.org/page/InC/1.0/?language=de	RR-P https://www.europeana.eu/en/rights/rr-p
Auswahl	CC BY 4.0 https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/	CC BY

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Digitalisierungsprojekt zum Nachlass von Petra Gall ist für das Schwule Museum von immenser Bedeutung. Mit diesem ersten großen Digitalisierungsprojekt im Archiv des SMU wurden Workflows für die digitale Erfassung erarbeitet und die Integration der Datenbank in die Arbeitsabläufe im Archiv, z.B. durch wöchentliche Datenbanktreffen, vorangetrieben. Das Projekt hat die Grundlagen für zukünftige Digitalisierungsprojekte gelegt.

Im Laufe des Projekts mussten einige Herausforderungen bewältigt werden. Zunächst zeigte sich, dass der Teilbestand Musikfotografie des Nachlasses von Petra Gall viel umfangreicher war als zunächst angenommen: Statt um wie zuerst geschätzt 4.000 Objekte handelte es sich um mindestens 22.000 Objekte. Da eine Komplettdigitalisierung des Teilbestandes dadurch ausgeschlossen wurde, kam eine kuratorische Auswahl als neue Aufgabe hinzu, die, trotz ehrenamtlicher Unterstützung durch Yasmin Nebenführ, zu einer Verzögerung geführt hat. Wir haben uns für die Digitalisierung der

Kontaktabzüge, die Petra Gall zu fast allen Fotoserien hergestellt hat, entschieden, um einen möglichst umfassenden Überblick über den Teilbestand geben zu können.

Die größte Herausforderung, was den Zeitumfang betrifft, war die Erfassung von 4.000 Objekten. Die Erfassung der 655 Fotoserien und somit großenteils die Recherche der Metadaten wurde gegen Ende Oktober abgeschlossen. Damit einher ging die Digitalisierung der Kontaktabzüge. Erst im Anschluss haben wir die Negative (und Diapositive) ausgewählt und digitalisiert. Dieser Teil des Prozesses dauert noch an und kann voraussichtlich Ende April abgeschlossen werden.

Die Corona-Krise als weitere Herausforderung konnten wir verhältnismäßig gut in unsere Abläufe integrieren, da sich die Erfassung ins Home Office verlegen ließ. Im Zeitplan hat sich die Corona-Krise am deutlichsten darin niedergeschlagen, dass unsere IT-Abteilung mit der Einrichtung des Home Office ausgelastet war. Das Einrichten des Home Office hat hervorragend geklappt, aber dadurch sind wir den Reimport der angereicherten Daten später angegangen als geplant.

Nach Anreicherung der Daten durch Museum Digital zeigte sich zunächst, dass ein Reimport in Adlib technisch nicht ohne weiteres möglich war. Daher wurde von Museum Digital im Laufe der Projektlaufzeit ein Satz von Hilfsfunktionen publiziert, mit deren Hilfe ein Mapping der Terminologie zwischen Museum Digital und SMU erleichtert wird. Derzeit gehen wir davon aus, dass der noch ausstehende Teil des Reimports bis Ende Mai 2021 abgeschlossen werden kann.

Die für den Reimport entstandene Web-Applikation wird vom SMU kontinuierlich weiterentwickelt, eine Nachnutzung für weitere Digitalisierungsprojekte ist geplant.

Besonders erfreulich ist, dass wir zu den bislang veröffentlichten Fotos schon Resonanz von den Besucher*innen von Museum Digital erhalten haben. Bei uns melden sich Musiker*innen, die an abgebildeten Bands beteiligt waren oder sind, und helfen uns, bislang nicht identifizierte Personen zu identifizieren. Darüber ist auch der Kontakt zu den Machern der Website www.archivb.de entstanden, die mit ihren Kontakten zu den Protagonist*innen der Punk- und Post-Punk-Szene immens hilfreich sind bei der Identifikation von abgebildeten Personen.

3. Ausblick

Bis Mitte Mai 2021 werden wir das Digitalisierungsprojekt vollumfänglich abschließen und zusätzlich über die Deutsche Digitale Bibliothek veröffentlichen. Das SMU arbeitet an einer Erweiterung der Serverarchitektur um das Eigenhosting unserer Datenbank zu realisieren. Wir sind im Prozess, eine digitale Strategie für das Haus auszuformulieren. Zu dieser Strategie gehören nicht nur Eigenhosting und Nutzung der API Schnittstelle von Museum Digital für zukünftige Projekte, sondern auch die Option, kleinere Digitalisierungen im Haus vornehmen zu können.

4. Anhang

Zwei unterschiedliche Ansichten von Datensätzen in Axiell Collections (Detail)

Datensatzdetails

Identifikation

Institutionsname	Schwules Museum		
Institutionscode	DE-MUS-393213		
Abteilung	Fotosammlung		
Sammlung	Nachlass Petra Gall		
Barcode			
Inventarr.	F-NL-PGA-1-340	Datens.-Art	Einzelnes Objekt
Teil		Von	
Seriennummer		Auflage	
Unterscheid. Merkmale			
Derzeitiger Standort			

Objektbezeichnung

Sachgruppe	Fotografie		
Objektbezeichnung	Kontaktabzug	Typ	
Bemerkungen		Typ	
Andere Bezeichnung		Typ	

Titel und Beschreibung

Titel	Marc Almond 20.5.1987 II	Typ	
Bemerkungen		Sprache	
Übersetzung		Sprache	
Beschreibung	Zweiter von zwei Kontaktabzügen von Fotos, die Petra Gall beim Konzert des britischen Sängers Marc Almond am 20. Mai 1987 im Metropol am Nollendorferplatz in Berlin aufgenommen hat. Auf dem Kontaktabzug sind 37 Bilder zu sehen. Auf allen Bildern ist allein Marc Almond am Mikrofon zu sehen. 1987, drei Jahre nach dem Ende von Soft Cell, war Almond mit seinem dritten Soloalbum in Berlin, "Mother Fiat and Her Five Daughters". Auf diesem von der Kritik sehr geschätzten Album arbeitet Almond in der Tradition des europäischen Kabarett. Ned Raggett vergleicht das Album daher mit David Bowies "Lodden Sana" und Lou Reed's "Berlin". An die kommerziellen Erfolge von Soft Cell konnte Almond mit diesem Album nicht anknüpfen.		
Beschrieben von	mb	Datum	2020-05-13

Taxonomie

Taxonomischer Rang		Wiss. Bez.	
Umgangssprachlich			
Bestimmt von		Datum	
Spezimen Typus			

Hierarchie Browser

- F-NL-PGA // Nachlass von Petra Gall
 - F-NL-PGA-1 // Petra Gall Teilbestand Musikfotografie
 - F-NL-PGA-1-1 // Abacush 1983
 - F-NL-PGA-1-43 // AC/DC 1988
 - F-NL-PGA-1-201 // Abdel Aziz el Mubarak 1988
 - F-NL-PGA-1-286 // Adamski 13.02.1991
 - F-NL-PGA-1-328 // After Dark 15.1.1987
 - F-NL-PGA-1-331 // The Alarm Orchestra 26.4.1985
 - F-NL-PGA-1-334 // Marc Almond 20.5.1987
 - F-NL-PGA-1-339 // Marc Almond 20.5.1987 I
 - F-NL-PGA-1-340 // Marc Almond 20.5.1987 II**
 - F-NL-PGA-1-341 // Götz Alsmann 29.10.1985
 - F-NL-PGA-1-344 // Götz Alsmann | Manni Holländer 2.9.1985
 - F-NL-PGA-1-349 // Franco Ambrosetti Terzet 11/1985
 - F-NL-PGA-1-351 // Joan Armatrading 16.5.1980
 - F-NL-PGA-1-355 // The Armoury Show 27.11.1985
 - F-NL-PGA-1-358 // Art Zoyd 12.4.1986
 - F-NL-PGA-1-360 // Anuruma 17.5.1983 + 19.10.1983
 - F-NL-PGA-1-362 // Art Ensemble of Chicago 14.9.1987
 - F-NL-PGA-1-366 // Die Ärzte 16.5.1988
 - F-NL-PGA-1-364 // Die Ärzte 17.7.1983
 - F-NL-PGA-1-367 // Die Ärzte 13.10.1987 [vermutet]
 - F-NL-PGA-1-368 // Die Ärzte 13.10.1987 I [vermutet]
 - F-NL-PGA-1-370 // Babes in Toyland 15.9.1992
 - F-NL-PGA-1-372 // The Band of Holy Joy 9.9.1987
 - F-NL-PGA-1-374 // Beastie Boys 24.6.1992
 - F-NL-PGA-1-376 // Run DMC + Beastie Boys 16.5.1987
 - F-NL-PGA-1-390 // Big Mama 26.6.1993
 - F-NL-PGA-1-398 // Ausserhalb + Brest 20.5.1984
 - F-NL-PGA-1-400 // Brest 3.10.1985

F-NL-PGA-1-340 Marc Almond 20.5.1987 II

Datensatzdetails

Identifikation

Institutionsname	Schwules Museum		
Institutionscode	DE-MUS-393213		
Abteilung	Fotosammlung		
Sammlung	Nachlass Petra Gall		
Barcode			
Inventarr.	F-NL-PGA-1-365	Datens.-Art	Einzelnes Objekt
Teil		Von	
Seriennummer		Auflage	
Unterscheid. Merkmale			
Derzeitiger Standort			

Objektbezeichnung

Sachgruppe	Fotografie		
Objektbezeichnung	Kontaktabzug	Typ	
Bemerkungen		Typ	
Andere Bezeichnung		Typ	

Titel und Beschreibung

Titel	Die Ärzte 17.7.1983 I	Typ	
Bemerkungen		Sprache	
Übersetzung		Sprache	
Beschreibung	Kontaktabzug von 26 Fotos, die Petra Gall am 17.7.1983 beim Konzert der Ärzte im Rahmen des Hasenheide Open Air Festivals in Berlin aufgenommen hat. Die Bildnummern 3, 6, 11, 12, 16, 18, 20 und 22 sind mit eingetritztem Kreuz markiert. Ein Jahr nach ihrer Gründung spielten die Ärzte in der Neuköllner Hasenheide frühe Hits (Grace Kelly, Teenagerliebe, Eva Braun). Auf der Bühne standen Fiete Urfeld, Beta B. und Sahrie (Hans Runge, Bass). Das Konzert wurde als Bootleg-LP "Die Ärzte - Zu schön um wahr zu sein" veröffentlicht. Als Titel für dieses Konzert hat Gall "OZKO" notiert, vermutlich war das der Titel des Festivals, bei dem auch Varieté Contrast, Didaktische Einheit, Die Toten Piloten und Judith Flex auftraten. Für weitere Festivalfotos siehe F-NL-PGA-1-644, F-NL-PGA-1-645 und F-NL-PGA-1-644.		
Beschrieben von	mb	Datum	2020-10-27

Media Viewer

100%
1 of 3

The Media Viewer displays a grid of film stills from a contact sheet, showing various scenes from a concert performance.

F-NL-PGA-1-365 Die Ärzte 17.7.1983 I

Ansicht diverser Kontaktabzüge bei Museum Digital

Home Museum Collection Exhibitions Object More Contact

museum-digital:berlin Search objects (checkboxes) ?

Objects found: 3781. Searched for: Museum: Schwules Museum. Collection: Nachlass Petra Gall. Sorted by: (base or stable) (Descending) 0. Modify search parameters.

« ‹ › » [48] [49] [50] [51] [52] [53] [54] »

 Rod Stewart 30.08.1986 I — Schwules Museum	 Stereo MCs 02.03.1991 I — Schwules Museum	 Chris Spedding 31.10.1989 I — Schwules Museum	 Spear of Destiny 08.06.1983 I — Schwules Museum	 The Soup Dragons 24.06.1991 I — Schwules Museum	 Sonic Youth [Aufnahmedatum und -location unbekannt] I — Schwules Museum	 Sonic Youth 17.04.1985 I — Schwules Museum
 Sonic Youth 28.05.1986 I — Schwules Museum	 Sonic Youth 01.07.1987 I — Schwules Museum	 Sonic Youth 07.11.1992 I — Schwules Museum	 Soil De La Vie 03.06.1984 I — Schwules Museum	 Snow Blind Twilight Ferries 13.02.1992 I — Schwules Museum	 Snap! 05.02.1991 II — Schwules Museum	 Snap! 05.02.1991 I — Schwules Museum
 The Slags 13.11.1991 I — Schwules Museum	 Blue in Heaven 31.5.1986 I — Schwules Museum	 Skunks [Aufnahmedatum und -ort unbekannt] I — Schwules Museum	 Bongwater 27.9.1987 I — Schwules Museum	 Blue Box 31.10.85 I — Schwules Museum	 Blow Monkeys 3.6.1987 I — Schwules Museum	 Blow Monkeys 4.6.1985 II — Schwules Museum
 Blow Monkeys 4.6.1985 I — Schwules Museum	 Blow Me There 3.5.1989 I — Schwules Museum	 Bliss 2.10.1985 I — Schwules Museum				